

Antrag

der BVB / FREIE WÄHLER Gruppe

Frühkindliche Bildung - faire Bedingungen für die Kinder in den Kitas

Die Auswertung der aktuellen Lage in Brandenburg zeigt ein trauriges Bild und erfordert dringende Handlungsbedarfe.

Kinder in Kindertagesbetreuung nehmen überwiegend Ganztagsangebote mit langen Betreuungszeiten in Anspruch. Auch von der Bertelsmann Stiftung wurde nach aktueller Datenerhebung festgestellt, dass in Brandenburg lange Betreuungszeiten immer häufiger zur Regel werden. So nimmt die Mehrzahl aller Kinder, die eine Kita besuchen, ein Ganztagsangebot in Anspruch. Für die Stadt Potsdam wurde ermittelt, dass 32 % der unter Dreijährigen in der Kindertagesbetreuung die Kita für 8 Stunden am Tag, 46 % dieser Altersgruppe sogar 10 Stunden und länger in einer Einrichtung sind.

Auch die über Dreijährigen haben lange Betreuungszeiten, 32 % der Kitakinder verbringen 8 Stunden täglich in einer Kita, etwa 39 % weisen tägliche Betreuungszeiten von 10 Stunden und mehr auf.

Personalschlüssel sind rechnerische Größen und können nicht mit der im Alltag wahrgenommenen Fachkräfteausstattung verglichen werden.

Der Personalschlüssel umfasst die Gesamtarbeitszeit einer Erzieherin, die sie einerseits mit den Kindern direkt verbringt und darüber hinaus für weitere Aufgaben benötigt, wie z. B. Elterngespräche, Teamsitzungen, Fortbildungen oder die Kooperation mit anderen Institutionen. Auch Ausfallzeiten für Urlaub oder Krankheiten sind enthalten.

Unter Berücksichtigung dieser Fakten ist eine vollzeitbeschäftigte Erzieherin rechnerisch für 6,3 Kinder unter drei Jahren, die Vollzeit betreut werden, zuständig.

Gesetzlich vorgeschrieben ist ein Personalschlüssel von 1 : 5,5.

Für die Kindergartengruppen beträgt der Personalschlüssel durchschnittlich 1 : 12,5. Er weicht dabei ebenfalls von der gesetzlichen Vorgabe ab.

Aus diesem Grund möge der Landtag Brandenburg beschließen:

1. Der Landtag Brandenburg spricht sich für eine echte Anpassung des Erzieherpersonalschlüssels entsprechend der tatsächlichen Betreuungszeit aus.
2. Der Landtag Brandenburg fordert die Landesregierung auf, unverzüglich einen Entwicklungsplan vorzulegen, wie und in welchem Zeitfenster der Erzieherpersonalschlüssel zumindest dem Bundesdurchschnitt angepasst wird.

3. Der Landtag Brandenburg fordert die Landesregierung auf, in einem Bericht aufzuzeigen, welche finanziellen Mittel für diese qualitativ erforderliche personelle Ausstattung aufzuwenden sind.
4. Der Landtag Brandenburg fordert die Landesregierung auf, darzustellen, wie die Finanzierung der Betriebskosten für die Kindertagesstätten sichergestellt wird.
5. Der Landtag Brandenburg fordert die Landesregierung auf, umgehend zu prüfen, ob Hilfspersonal den Erzieherengpass eine gewisse Zeit überbrücken kann, indem für Schlafwachen, An- und Auskleiden, Tische eindecken, Vorbereitungen usw. durch entsprechend geschultes Personal die Erzieherstätigkeit unterstützt. Dieses Hilfspersonal soll den ungünstigen Erzieherschlüssel befristet entspannen, aber durch Anwesenheit von Personal bzw. Bezugspersonen umgehend verbessern.

Begründung:

Im Land Brandenburg hat sich der Personalschlüssel für unter Dreijährige etwas verbessert, für Kinder ab drei Jahre hat sich das Verhältnis nicht verändert.

Dem gegengesetzt verläuft die sich verlängernde Betreuungszeit, die Eltern in Anspruch nehmen müssen, wenn sie einer Vollbeschäftigung nachgehen und weite Wege zur Arbeit zurückzulegen haben.

Dieses Problem wird beim derzeitigen Personalschlüssel nur sehr unzureichend berücksichtigt, geht zu Lasten der frühkindlichen Bildung der Kinder und der körperlichen und psychischen Belastung der Erzieher.

Kommunen mit ausgeglichenen Haushalten und sicheren Steuereinnahmen können zusätzliches Personal für die Kitas einstellen, auch ist die Ergänzung durch Hilfspersonal üblich.

Kommunen mit Haushaltssicherungskonzepten wird der Einsatz von zusätzlichem Personal kommunalaufsichtlich versagt. Dies trifft besonders in ländlichen Gebieten mit geringen Steuereinnahmen und geringen Einkommen zu. Hier besteht ein besonderer Nachteil für strukturschwache Gebiete.

Da Brandenburg weit davon entfernt ist, die Empfehlungen der Bertelsmann Stiftung für kindgerechte Betreuungsverhältnisse zu erreichen ist es erforderlich neue Wege zu suchen, um der erhöhten Belastung der Fachkräfte und der gesundheitlichen Risiken, die so weiter zunehmen, entgegenzuwirken.

Das Kompetenzzentrum für soziale Dienste an der Universität Bielefeld und Wissenschaftler der Alice Salomon Hochschule Berlin haben zu den angeführten Tatsachen entsprechende Empfehlungen und Handlungshinweise in der Modellkommune Potsdam erarbeitet, um die Mängel in der frühkindlichen Bildung abzubauen.

Iris Schülzke
für die BVB / FREIE WÄHLER Gruppe